



Abend:

Zeitung.

24.

Sonnabend, am 27. Januar 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

So geht's.

War von je ein muntre Fant,  
Möcht's vielleicht 'mal lesen,  
Wie ich so von Land zu Land  
Bin herum gewesen.

Dabei, denkt Euch, wollt' ich gar  
In Vernunft mich üben.  
Es gelang bei einem Haar,  
Doch ist's liegen geblieben.

Große Sachen schaute ich,  
Bücher drob zu schreiben,  
Viele Leute könnten sich  
Dran die Zeit vertreiben.

Machte schon ein ernst Gesicht  
Und begann: Ihr Lieben —  
Aber weiter kam ich nicht,  
Liegen ist es geblieben.

Und Gedichte, dacht' ich dann,  
Ei, das wird sich machen,  
So des Abends dann und wann  
Dran sich todt zu lachen.

Doch die Verse, hatt' ich sie,  
Sah ich sie zerfliegen,  
Zweimal, das versuch' ich nie,  
Liegen ist es geblieben.

Irgendwas und irgendwie  
Wollt' ich componiren,  
Glaubte was wie Melodie  
In mir zu verspüren.

Und die Töne fügten sich  
Den gerührten Trieben,  
Andre Töne lockten mich,  
Liegen ist es geblieben.

Unsre Staaten wollt' ich dann  
Neuerdings begründen,  
Ach gewiß, wie sollte man  
Alles besser finden.

Aber sie verfolgten gleich  
Wie die böse Sieben  
Mich bei'm ersten tollen Streich,  
Liegen ist es geblieben.

Ach, wie war ich in der Welt  
Noch so unerfahren,  
Nahm mir Einer all' mein Geld  
In Papier und Baaren.

Und da wollt' ich kurz und gut  
Schrecklich mich betrüben!  
Hab' zum Glück ein leichtes Blut,  
Liegen ist es geblieben.

Draf bei meiner Nachbarin  
Jüngst in einem Städtchen  
Allertiebft nach meinem Sinn  
Jung und fein ein Mädchen.

Dachte, in das schöne Kind  
Könnt' ich mich verlieben,  
Aber weiter ging's geschwind,  
Liegen ist es geblieben.

Zu erleben gab es viel  
Auf der weiten Reise,  
Doch ich trieb's wie Kinderspiel  
So nach meiner Weise.